

## Photovoltaik „Wattbewerb“ in Winnenden

Die Idee zur bundesweiten Photovoltaik-Offensive „Wattbewerb“ wurde federführend von Fossil Free Karlsruhe, Parents for Future, Scientistis for Future und Fridays for Future initiiert. Antreten beim „Wattbewerb“ dürfen sowohl Großstädte als auch Städte unter 100.000 Einwohner, beendet wird der Wettbewerb, wenn eine der Großstädte ihre Photovoltaikflächen verdoppelt hat. Photovoltaik-Anlagen, die auf Dächern, Freiflächen, überbauten Parkplätzen und als Balkonmodule errichtet werden, zählen beim „Wattbewerb“ mit. Gewonnen hat am Ende die Stadt, die den größten Zuwachs an solarer Wattleistung pro Einwohner geschafft hat (Details unter [www.wattbewerb.de](http://www.wattbewerb.de)).

„Wir sind uns bewusst, dass wir in Winnenden noch ein großes Photovoltaik-Potential haben“, so Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth. „Aus diesem Grund stellen wir uns auch gern der StädteChallenge der Gruppierungen um Fridays for Future. Jedoch waren wir, zusammen mit unseren Stadtwerken Winnenden, auch in diesem Sektor des Klimaschutzes schon in der Vergangenheit fleißig. Photovoltaikmodule finden sich in Winnenden bereits auf vielen städtischen Liegenschaften. Insgesamt haben wir dort bereits eine Leistung von rund 436 kWp generiert. Zudem haben wir 2 Bürgersolaranlagen initiiert und fachlich unterstützt. „WinnSolar“ mit rund 13 kWp auf der Grundschule in Birkmannsweiler und „Solarkraft Winnenden“ auf dem Dach des Bildungszentrum I mit 22 kWp. In absehbarer Zeit werden von unseren Stadtwerken weitere Photovoltaik-Anlagen in Winnenden federführend oder fachlich begleitend umgesetzt. Im Bau befindet sich zur Zeit die Anlage auf dem Dach der Wasserwerke Birkmannsweiler mit rund 29 kWp. Die größte, konzipierte PV-Anlage dabei wird die Anlage auf dem geplanten Parkdeck des Rems-Murr-Klinikums mit einer prognostizierten Leistung von rund 500 kWp sein.“

Umweltdezernent Bürgermeister Norbert Sailer, der selbst seit Jahren auf seinem Privathaus eine Photovoltaik-Anlage betreibt, animiert alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Winnender Privathäusern sich für Winnenden an dem „Wattbewerb“ zu beteiligen, in dem sie selbst eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Wohngebäude installieren. „Solarstrom auf dem Hausdach erzeugen klimafreundlichen Strom. Langfristig sind sie weiterhin wirtschaftlich. Der Renditetreiber dabei ist der Anteil des selbst verbrauchten Solartstroms. Im Schnitt können Eigentümer 20 bis 30 Prozent des Solarstroms im Haushalt verbrauchen. Batteriespeicher im Haus steigern den Anteil auf bis zu 60 Prozent. Wer ein Elektroauto hat, steigert seinen Eigenverbrauch noch weiter. Das senkt die Kosten fürs Autofahren“, führt Bürgermeister Sailer weiter aus.

Allgemeine Informationen zur Photovoltaik erhalten Sie auch unter [www.photovoltaik-bw.de](http://www.photovoltaik-bw.de) und/oder unter [www.zukunftaltbau.de/pv](http://www.zukunftaltbau.de/pv). Mit dem Batterieförderprogramm unterstützt das Land Baden-Württemberg Batteriespeicher ausschließlich in Verbindung mit neu zu errichtenden Photovoltaik-Anlagen. Die KfW fördert Wallboxen, mit denen man das E-Auto zuhause schnell aufladen kann. (Kro, BfU)

Falls Sie noch Fragen haben sollten, wenden Sie sich bitte an den Umweltschutzbeauftragten/Energiemanager kommunal (KEA) der Stadt Winnenden, Herrn Jürgen Kromer, Tel. (07195) 13-204.



Bild: Stadtwerkeleiter Stefan Schwarz, Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth und Umweltreferent Jürgen Kromer beim Pressegespräch Martin Schmitzer anlässlich der Einweihung der Photovoltaik-Anlage auf dem Wasserwerk an der Schwaikheimer Straße.